

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 85 (1978)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Geschäftsberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Leistungssteigerung der Anlage ergibt sich aus:

- hohen Zettelgeschwindigkeiten
  - da geringes Spannungsniveau
- reduzierten Stillstandzeiten
  - beim Partiewechsel
  - bei der Fadenbruchbehebung durch
    - elektronische Fadenüberwachung
  - eindeutige Signalisierung des Fadensbruchs
  - übersichtliche Fadenordnung
  - extrem kurze Bremswege
  - zentralgesteuerte Fadenklemmen
  - selbsteinfädelnde Fadenführungselemente
  - Zettelmaschinenstart aus dem Gatterbereich

Materialschonung erreichen wir durch:

- elektronische Fadenlaufüberwachung
- geringste Umschlingung bei der Fadenführung
- optimalen Abstand der Kreuzspule zur Einlauföse in den Fadenwächter
- Entstaubung der Fadenführungselemente

Qualitätsmerkmale:

- Zettelbäume mit angemessener Kettlänge
- gleichmäßige Zettelbaumdichte
- flugbatzenfreie Bäume
- aufgrund der elektronischen Fadenlaufüberwachung gibt es keine verlorenen oder mitgerissenen Fäden

Das Fadenspannungsniveau ist durch die optimale Fadenführung am Z 25 besonders günstig; damit ist die Voraussetzung für Zettelgeschwindigkeiten bis zu 1200 m/min geschaffen. Die neuartige, patentierte Fadenüberwachung nach dem triboelektrischen Prinzip schaltet Unzulänglichkeiten bisheriger Fallnadelwächter aus.

Fadenbrüche werden optisch eindeutig an Gatterseite und Spannerleiste angezeigt. Alle Fadenführungen sind selbsteinfädelnd, dadurch wird eine deutliche Reduzierung der Fadenbruchbehebungszeit erreicht. Die übersichtliche, parallele Einzelfadenführung und leichte Zugänglichkeit schaffen Bedienungserleichterungen. Der patrouillierende Etagenblaswagen verhindert Flugkonzentration im Fadenwächterbereich.

Zentralgesteuerte Fadenklemmen erhalten bei jedem Maschinenstop die Fadenordnung. Spannungsauftrag ist möglich und zentral einstellbar.

Der Knotwagen trennt mit seiner Schneidautomatik die Fäden einer abgezettelten Partie zwischen Spule und Fadenwächter. Jede Fadenklemme hält den Faden für den folgenden Knotvorgang bereit. Durch einen Kettenzug werden die Gatterwagen automatisch aus- und eingefahren. Die speziellen Aufnahmedorne der Wagen bieten den Spulenfäden den Knotarmen über Uebernahme an.

Der Knotwagen bedient gleichzeitig beide Gatterseiten. Die Greiferarme des Knoters erfassen die Fäden und legen sie in den Knoter, der beide Enden sicher zusammenknotet.

Beim Knotgatter Z 25 sind damit die manuellen Tätigkeiten beim Partiewechsel automatisiert, die durchschnittlichen Partiewechselzeiten liegen zwischen 15 und 25 Minuten.

Durch die sehr kurzen Stillstandszeiten und die hohen Zettelgeschwindigkeiten erzielt Schlafhorst mit der Zettelanlage MZD/Z 25 eine deutliche Leistungs- und Produktionssteigerung in der Zettlerei.

W. Schlafhorst & Co., D-4050 Mönchengladbach

## Neues Unternehmungspotential

Die Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG, Lörrach, die Firma Günter Drews, Schrozberg, und weitere Partner sind sich mit der J. F. Adolff Aktiengesellschaft, Backnang, einig geworden, die Aktienmehrheit an der Spinnerei und den Webereien Zell-Schönau AG, Zett i.W. (Marke Irisette), zu erwerben.

Auf der für Anfang Dezember 1978 vorgesehenen ausserordentlichen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das bisherige Grundkapital von 12,5 Mio DM im Verhältnis von 10:1 herabzusetzen und dann wieder durch Bareinlagen, die von den neuen Aktionären unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre übernommen werden, auf 10 Mio DM zu erhöhen.

Mit diesen Vereinbarungen wird für die Zell-Schönau AG eine gesunde finanzielle Basis geschaffen. Das Bestreben der Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG in Lörrach und deren Partner wird es sein, die Marktposition von Irisette zu festigen und weiter auszubauen. Durch strukturelle Aenderungen und Investitionen ist beabsichtigt, die Produktivität kurzfristig und nachhaltig zu steigern, um damit die Arbeitsplätze zu sichern.

Die Zell-Schönau AG wird unter einer eigenen Geschäftsleitung als selbständiges Unternehmen weitergeführt.

Die Firma Möwe-Werk GmbH & Co. KG, Reutlingen, die mehrheitlich im Besitz der Firma Zell-Schönau AG ist, wurde im Rahmen der Aktienübernahme Zell-Schönau mit übernommen und wird ebenfalls als selbständiges Unternehmen mit eigener Geschäftsleitung wie bisher weitergeführt.

## Geschäftsberichte

### Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

Zwischenbericht  
des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Dieser Zwischenbericht orientiert über die wichtigsten Aspekte der Geschäftstätigkeit der Saurer-Gruppe im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres.

Die Wirtschaftsentwicklung des laufenden Jahres ist durch zwei gegensätzliche Einflüsse gekennzeichnet. Die Absatzmärkte zeigen gewisse schwache Wachstumstendenzen, die aber mindestens zum Teil in einem Nachholbedarf begründet sind. Für eine rasch wachsende Zahl schweizerischer Unternehmen steht aber dieser leichten

**Saurer in Zahlen**

	1. 1. 1978 bis 30. 9. 1978	1. 1. 1977 bis 30. 9. 1977	Veränderung zu Vorjahr	Gesamtjahr 1977
<b>Saurer Arbon</b>				
Netto-Umsatz (Millionen Franken)	243,2	216,4	+ 12,4 %	295,8
Bestellungseingang (Millionen Franken)	275,9	249,7	+ 10,5 %	325,5
Auftragsbestand* (Millionen Franken)	140,8	111,7	+ 26,1 %	108,0
Personalbestand* (Anzahl)	3238	3260	— 0,7 %	3261
<b>Saurer-Gruppe (konsolidiert)</b>				
Netto-Umsatz (Millionen Franken)	341,5	338,4	+ 0,9 %	471,8
Bestellungseingang (Millionen Franken)	378,8	345,5	+ 9,6 %	468,3
Auftragsbestand* (Millionen Franken)	203,7	186,4	+ 9,3 %	173,3
Personalbestand* (Anzahl)	5965	6115	— 2,5 %	6077

\* je Ende Berichtsperiode

Zunahme der Absatzmöglichkeiten eine ernsthafte Behinderung durch die verhängnisvolle Entwicklung des Schweizerfranken-Kurses gegenüber. Dieser beeinträchtigt die Konkurrenzsituation im Inlandmarkt durch Währungsvorteile der Importeure, während in den Exportmärkten die an sich schon grossen Absatz- und Finanzierungsprobleme zusätzlich verschärft werden. Immer weniger ausländische Kunden finden sich zum Abschluss ihrer Kaufverträge in Schweizerfranken bereit, wodurch die Geschäfte mit dem vollen Währungsrisiko behaftet sind. Wie schwerwiegend diese Belastung ist, scheint von den zuständigen Behörden erkannt zu sein, und es bleibt zu hoffen, dass sich die angekündigten Massnahmen an der Währungsfront möglichst bald auswirken werden.

Der Geschäftsgang, dargestellt in der obenstehenden Tabelle, weist im Vergleich zur selben Vorjahresperiode für das Stammhaus in Arbon eine Umsatzzunahme aus. Auch der Bestellungseingang stieg an, und in der Folge war ebenfalls eine Zunahme des Auftragsbestandes zu verzeichnen. Ebenso konnten Bestellungseingang und Auftragsbestand der gesamten Gruppe in ähnlichem Rahmen erhöht werden. Der Umsatz hielt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Bei gleichbleibenden Wechselkursen wären die Vorjahreszahlen übertroffen worden. Der Personalbestand hat im Stammhaus, trotz zunehmendem Umsatz, Aufnahme weiterer Aktivitäten, erhöhtem Lehrlingsbestand und Uebernahme von Berna-Reparaturwerkstätten sinkende Tendenz. Auch in der Saurer-Gruppe hat er, aufgrund der unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse, abgenommen.

Die Ertragslage bleibt unbefriedigend. Auch wenn die Wirksamkeit der eingeleiteten internen Massnahmen immer mehr spürbar wird, kann unter den gegebenen Währungsverhältnissen mit einer baldigen durchgreifenden Verbesserung der Situation noch nicht gerechnet werden.

**Sparte Textilmaschinen**

Die Textilmaschinen-Sparte, bestehend aus dem Bereich Textilmaschinen Arbon und den mit Textilmaschinen oder Textilien sich befassenden Firmen im In- und Aus-

land, war aufgrund der internationalen Wirtschaftslage und der Währungsentwicklungen in der Berichtsperiode unterschiedlich beschäftigt.

Der Bereich Textilmaschinen Arbon, mit einer fast 100 %igen Exporttätigkeit, wurde wegen des Höhenflugs des Schweizerfrankens vor veränderte Rahmenbedingungen gestellt. Diese Ausnahmesituation zwang uns zu einer Anpassung der Verkaufskonditionen und auch zur Annahme von Geschäften in Fremdwährungen. Es ist eindeutig festzustellen, dass die Kunden noch vermehrt als bisher eine günstige wirtschaftliche Relation zwischen Leistung und Beschaffungspreis der Maschinen verlangen. Dennoch liegen Umsatz, wie insbesondere auch der Bestellungseingang, über den vergleichbaren Vorjahreszahlen.

Bei Saurer Diederichs SA, Bourgoin-Jallieu, Frankreich, konnte der Umsatz praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, während der Bestellungseingang über dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahresperiode liegt.

Die Saurer-Allma GmbH, Kempten, BRD, weist eine unbefriedigende Geschäftsentwicklung während der Berichtsperiode auf. Die seit Juli 1978 verbesserte Absatzlage und der erhöhte Auftragsbestand lassen jedoch in der näheren Zukunft günstigere Resultate erwarten.

Die übrigen Gesellschaften der Textilmaschinen-Sparte waren zufriedenstellend beschäftigt. Die verschiedenen Fabrikationsstandorte für Textilmaschinen ausserhalb der Schweiz erlauben uns, die Nachteile des hohen Schweizerfrankens für unsere ausländische Kundschaft etwas zu mildern. Die Politik der Internationalität und der Anpassung an die Umweltfaktoren wird fortgesetzt.